

# «Der Susan-Effekt»

VON KARIN WIELER

REGIONALBIBLIOTHEK AFFOLTERN

Ein turbulenter Einstieg: Susan Svendsen ist mit ihrer Familie in Indien, wo alles aus den Fugen gerät: Sie selber setzt sich gegen einen Liebhaber mit drastischen Mitteln zur Wehr, ihr Mann Laban reisst mit einem Mädchen aus, Sohn Harald wird beim Antiquitätenschmuggel erwischt, Tochter Thit lässt sich mit einem Kalipriester ein. Alles in allem also recht desolat, es drohen viele Jahre Gefängnis für Susan und Harald.

Die Geschichte nimmt eine rasche Wende, da ein Geheimdienstagent die vier nach Dänemark zurückholt. Nicht ohne Absicht natürlich. Sie sollen ihm dabei helfen, Unterlagen über die Zukunftskommission zu beschaffen. Diese Kommission bestand aus Wissenschaftlern, die sich Ende der 1960er-Jahre kennengelernt und irgendwann festgestellt hatten, dass sie wichtige Ereignisse mit grosser Genauigkeit voraussagen konnten. Zwei Jahre lang tagten sie regelmässig, die letzten Sitzungen wurden aber nicht mehr protokolliert. Aber: Geheimdienste des Landes fanden heraus, dass nichts weniger als der Untergang der Zivilisation auf der nördlichen Halbkugel bevorstand. Politisch wurde auf diese Prophezeiung aber nicht reagiert, jedoch begann man Vorkehrungen zur Rettung von etwa 4000 Menschen zu treffen.

Wer sollte zu dieser Elite gehören, wer hatte in der Zukunftskommission mitgewirkt und wann war der Umweltkollaps zu erwarten? Hier konnten Susan und ihr Mann behilflich sein, verfügten sie doch über die Gabe, Menschen dazu zu bringen, ihnen voll Vertrauen Dinge zu sagen, die sie im Normalfall niemals preisgegeben hätten – den Susan-Effekt. Das wusste der Geheimdienstmann, da Susan früher für Verhöre eingesetzt worden war, bei denen die Angeschuldigten besonders hartnäckig geschwiegen hatten.

Zur Familie: Laban, Komponist, und die heute 16-jährigen Zwillingskinder – wir sind etwa im Jahr 2016



Karin Wieler.  
(Bilder zvg.)

oder etwas später – können ebenfalls in diesen Effekt eintreten. Susan ist hochbegabte Experimentalphysikerin und hatte als 17-Jährige, des normalen Physikstudiums überdrüssig, als Schülerin von Andrea Fink zu studieren begonnen. Fink war Nobelpreisträgerin für Physik und Mitbegründerin der Zukunftskommission.

Mit den unglaublichsten Tricks, blitzgeschneidert, mit genialer Auffassungsgabe und Reaktionsgeschwindigkeit sowie mit einiger Brutalität, gerechtfertigt durch die akute Gefahr, finden Susan und ihre Familie heraus, was damals geschah und bis heute nachwirkt. Ungeheuer spannend erzählt Peter Høeg, teilweise ironisch überhöht, aber mit durchaus ernst gemeinter Kritik an unserer Gesellschaft: Es geht um unseren Planeten, um Korruption, Geldgier, Macht. Es geht aber auch um Fragen zu Grenzen, die überschritten werden und darum, zu welchem Preis dies geschieht.

In Rückblenden erzählt Susan von der schwierigen Beziehung zu Laban und ihrer Rolle als Mutter, als verletzte und verletzliche Frau, die nicht nur Naturwissenschaftlerin ist. Als solche aber erklärt sie immer wieder die physikalisch-chemischen Vorgänge, aus denen das aktuelle Geschehen eigentlich besteht. Diese Passagen lassen uns kurz durchatmen, bevor wir schnellstens wissen wollen, wie die Dinge sich weiterentwickeln.



«Der Susan-Effekt» von Peter Høeg.  
Hanser Verlag, München 2015.  
ISBN 978-3-446-24904-2.  
Hörbuch: ISBN 978-3-8445-1947-1.